

Lazarus

Deine

Weit ausholenden Schritte

Pflügen durch den Raum

Als wolltest du später

Kartoffeln in ihm säen

Mit durchgestrecktem Rücken

Leinwand für Projektionen

Von Stärke und Respekt

Mühelos gespannt zwischen

unzerbrochenen Schultern

Mein

Weg kreuzt deinen

Auch mein Schritt: bestimmt

Unbeirrbar, ein durstiges Tier

Hält auf die Tränke zu

Kein Schlurfen, ein zerrissener Schuh

Sorgsam von den anderen gesetzt

Den Blick noch nicht

In deine Richtung gewandt

Aber: auf deinen Pfad

Ich sehe dich oft, du hast
allerhand zwischen dich
Und die Welt geklemmt
Deine Augen halten nichts
Kegel ohne Mitte

Du siehst mich oft, siehst mich nie
Und wenn, dann nur den Begleiter
Den ich im Gesicht vor mir her trage
Herzeige wie eine Mutter ihr
Neugeborenes Kind

Wuchernd wachsend grüßt er
Als das einzige an mir, das noch gedeiht
Und fängt ziellose Blicke ein
Kettet sie fest , als hätte er mit ihnen
Noch etwas Besonderes vor

Ich
Trete dir in deinen Weg und bin
Dir ganz nah, ich sehe, dass ich
Dich erreiche

Du
Ziehst deine Nase kraus
Oberlippe zuckt, ich weiß, dass du
dich ekelst, schämst , schämst für deinen Ekel

Ich

Sage freundlich, dass ich mich
Über eine Spende freuen würde
Einen Euro nur

Du

Streifst den Lautsprecher
Mit der Schulter vom Ohr
Unbeholfen

Statt deine Taschen abzuklopfen
Bist du ehrlich genug, mir den
Reichtum deiner Geldbörse
Zu offenbaren
Beim Griff ins ramponierte Kleingeldfach
Zerschlissen vom Kommen und Gehen der Münzen

Statt darauf zu setzen, dass ich
Dein Herz bewege, bin ich ehrlich genug,
die Dienstleistung offen zu legen:
Gegen einen Lohn, entferne ich
Den Begleiter aus deinem Gesicht

Du hältst den Silberling
Mit dem goldfarbenen Rand
Hoch über meine Hand
Als wäre es ein Spiel
Sie auch von Fern zu treffen
Wie mutig du bist

Ich halte schmutzige Finger
Zu einem Korb geformt
In den sie fallen mag
Und bin bereit, dir dann
Damit zu applaudieren
Je mehr, je lauter

Als die Rechnung beglichen ist
Entfernen sich der Begleiter und ich
Ein Vergnügen, mit dir
Geschäfte zu machen

Du lächelst tapfer, ein
Kind nach dem Arztbesuch
Ohne Erinnerung an
Dein erstes Zögern

Für dich: Freiheit von mir
Ein gutes Gefühl
Ein wohliges Gruseln:
Du hast Lazarus gesehen!
(Und: mein Spott
Wie für all die anderen)

Für mich: genug für
Tabak am Abend
Die Blicke der blauen Jacken
(Und deine Aufmerksamkeit
Mit der du mich
Nun meiden wirst.)

(Schreibimpuls: Schreibe einen Text, der der lesenden Person das Gefühl vermittelt, steinreich zu sein.

Alle Nutzungsrechte verbleiben beim Urheber.

Kontakt: niklas.ehrentreich@gmail.com)